

Hallische Zeitung



Abonnement-Preis... Viertel 3 Mark... Halbjährliche Zeitung...

Inserionsgebühren... für die Anzeigen... pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 76.

Halle, Sonnabend, 30. März 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrationen) Beilage.

Alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft

finden in der Hallischen Zeitung das Organ, welches ihre Interessen in jeder Richtung am weitaus wahrnimmt. Allen Geschäften, welche auf die Landwirtschaft Bezug nehmen, wird sorgfältigste Beachtung geschenkt...

Bestellungen auf die Hallische Zeitung nehmen alle Postämter, Postanstalten und die Landbriefträger zum Preise von nur 3 A entgegen.

Halle, den 29. März.

Die sozialdemokratischen Anträge

Zur zweiten Beilage der Alters- und Invaliditäts-Vorlage sind jetzt festgesetzt, sie betreffen sich auf die Hallische Anzahl von 36. Im § 1 soll die Versicherungspflicht auch auf selbständige Handwerker und sonstige Unternehmer, deren Einkommen oder regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 1000 A nicht übersteigt, sich erstrecken.

Im § 13 sollen 40 (statt 41) Beitragswochen oder Beitragsjahre gelten. Die Bestimmungen über die Zulassen in § 16 sollen dahin abgeändert werden, daß als Maßstab die Höhe des Jahresarbeitsverdienstes oder Einkommens angenommen werden soll.

beitsverdienst oder Einkommen gilt der wirkliche nicht durchschnittliche oder ortsmittliche Betrag des Jahresarbeitsverdienstes oder Einkommens des Berichtigten. § 17 Bestimmungen über die Lohnsätze und § 18 (von der Kommision wie auch genommene Berechnung der Rente) sollen gestrichen werden. Nach § 19 sollen die Theilbeträge für die Altersrente und den Witwenbeitrag der Invalidenrente jährlich auf 30 Hunderttheile des wirthlichen Jahresarbeitsverdienstes oder Einkommens (statt 16 Hunderttheile) sich belaufen und für die Invalidenrente auch je drei vollendeten Beitragsjahren um 10 Hunderttheile des Witwenbetrages bis zum Höchstbetrage von 60 Hunderttheilen dieses Jahresarbeitsverdienstes oder Einkommens steigen.

Stoire und Morphium.

Aus Paris kommt eine interessante Meldung. Die dortigen Blätter wollen erfahren haben, daß General Boulanger an Morphiumsucht in einem bedeutenden Grade leide und durch diese Leidenschaft sich gesundheitlich ergötzt habe. Am Sonntag hat sich Boulanger sehr angegriffen. Zunächst nahm er, wie dies seiner Gewohnheit entspricht, längeren Aufenthalt beim Photographen. Dann brachte er zwei Stunden beim Frühstück zu. Ehe er sich Abends in das Café Duval begab, wuschte er von der Dymnat befallen wurde, verlor er seine Frau'sche Spritze mit einer stärkeren Dosis Morphium als gewöhnlich, wodurch angeblich später die Dymnat herbeigeführt wurde.

Die Deutschen nach ihrem Einzuge in Paris.

Der bekannte französische Offizier und Schriftsteller Graf d'Herisson, der seine Werte unter dem Titel „Journal d'un officier d'ordonnance“ herausgibt, veröffentlicht jetzt, wie schon gefordert, ein neues Werk, das von der Pariser Kommune handelt und mit dem Einzug der Deutschen in Paris beginnt. Der letztere Gegenstand interessiert uns Deutsche ganz besonders. Graf d'Herisson befand sich Ende Februar in Uniform im Hotel eines seiner Freunde in der Rue Tiffin, am 1. März früh war er gerührt, den Einzug der Deutschen mit anzusehen. In höchst interessanter, zweiten bitter-französischer Weise beschreibt er nun das Aussehen des Truppenführers, seiner Gruppen, der Bedienung-Säule mit der Statue Napoleons, und giebt die Gedanken preis, die ihm der bevorstehende Einzug der Deutschen einflößte. Nicht minder interessant ist die Beschreibung des Einzugs selbst sowie des Treibens, das sich dabei entwickelte. Da diese Tage in Deutschland bekannt sind, übergehen wir sie, öftlich es seinen eigenen Reiz hat, sie von einem Franzosen aus unmittelbarer Nähe dargestellt zu sehen. Nach dem Einzuge klingelte es an den Thore, in welchem Graf d'Herisson sich befand. Er kam herunter und öffnete das Thor; ein Unteroffizier befand sich draußen, der beim Anblicke der französischen Offiziersuniform wie vor einem Vorgesetzten salutierte und die Erlaubnis bat, daß seine Leute im Hofe ihre Suppe kochen dürften. Graf d'Herisson erlaubte sich dann die Nothilfe, das Haus gegen ihn und als französischer Offizier wünschte er nicht, daß die Deutschen im Hofe kampaerten. Es sei ihm am das Haus genug vorhanden, Holz zum Kochen und auch ein Paar Flaschen Wein wolle er liefern, unter der Bedingung, daß das Thor geschlossen und das Haus unverletzt bleibe. Der Deutsche salutierte und entfernte sich, um seinem Vorgesetzten zu berichten. Einen Moment darauf kam er mit dem kommandirenden Offizier, dem der Graf seinen Besuch wiederholte und der sofort zustimmte. Er wies den Leuten Plätze an der äußeren Mauer an, und der Graf entfernte sich; er legte bürgerliche Kleidung an und ging

aus, um das Treiben der Deutschen allenthalben zu beobachten. Ueber den Louvre schreibt er: „Wie soll man nicht die Vorfahrt, die Mühsamkeit, die Besonnenheit der deutschen Offiziere loben, welche ihre Soldaten vor die Tullerien, vor den Louvre-Palast führten, um ihnen mit der Aukensseite dieser geschichtlichen Denkmäler zu zeigen, sie aber verhindert, ins Innere derselben zu dringen, indem sie ihnen die Versicherung gaben, alle Kammern, Räume wären daraus entfernt worden? Und wie soll man der Mannesgröße dieser bewaffneten Massen nicht Gelehrigkeit widerfahren lassen, die sich wie Löwen verhalten? Einige Offiziere betraten allein den Louvre-Palast. Als das Publikum sie an den großen Fenstern derselben gewahrte, wurden sie angezogen und sie waren tollkühn genug, sich zurückziehen. Bedenkt man, daß die Heere ausgehakt sind, um Feuerbrünne anzufachen, nicht aber, um sie zu löschen; bedenkt man, daß ein betrunkener Soldat die Werke von Jahrhunderten hätte zerstören können; bedenkt man ferner, daß Franzosen drei Monate später in Brand stecken und theilweise einäscherten, was die Deutschen gelehrt hatten, so müßte man blind oder fast ein Feigling oder von Grund aus ungerecht sein, um den Offizieren und Soldaten des Kaisers Wilhelm nicht das verdiente Lob zu spenden.“ Als der Graf am folgenden Morgen in das Haus der Rue Tiffin, das er als das seinige ausgegeben hatte, zurückgekehrt war, fand er Alles unverletzt und in bester Ordnung. Der Kommandant des Bataillons, zu dem die Abtheilung gehörte, die vor dem Hause campirte, hatte nur gebeten, seine Fußwerkzeuge in den Hof stellen zu lassen, und das war genöthigt worden. Er hatte zugleich sich erkundigt, ob der Offizier, dem das Haus gehöre, nicht der Parlamentarier von der Adresse-Brücke sei, und als der Castellain dies bejahte, ließen die Offiziere des Bataillons für ihn eine Karte zurück, die Graf d'Herisson jetzt noch behält und die folgende Namen trägt: Wilhelm Heye, Major und Kommandant des 1. Bataillons des 2. reg. inf. -Regiments Nr. 88 (Wohlan), die Kapitäne von Hagen (Wiesbaden), Serbold (Wiesbaden), Hagen-Adolph (Wojen), von Schlegel (Frankfurt), und die

Frankreich vor einer neuen Auflage kriegerischer „Stoire.“ zunächst mittelst des Morphiums gerettet und bewahrt wird, ist in der That tragisch in dem Sinne, wie es Böden liebt. Boulanger wäre ein Held für seine Kunst

Berühmte politische Mittheilungen.

\* Am Anstich an die Ordensverleihung, welche sehr u. D. neue werden erhalten, wird jetzt viel über die künftige Stellung des Centrums gesprochen. Einem Artikel der „Allg. Ztg.“ entnehmen wir folgenden Bericht: „Gartel oder clerical-socialistische Reaction heißt die Frage, welche schon eine nahe Zukunft zu entscheiden haben wird. Wer diese Fragestellung nicht anerkennen will, der müge uns gefälligst fragen, welche republikanische parlamentarische Gruppierung, oder welche Anarchisiertheit er, vom Gartel abgesehen, dem ultramontan- konservativen Bündnis entgegenstellen gedenkt.“ — Wir entscheiden uns für das Gartel.

\* Heute beginnen, wie schon gesagt, die ernten Verhandlungen über die Alters- und Invalidenversicherung. Gelegentlich der Verhandlungen des Landwirthschaftsrats äußerte sich der Staats-Secretär im Reichsamt des Innern, Herr von Bötticher, in folgender Weise:

„Der Vorschlag, das Gesetz noch auf einige Zeit hinauszuverschieben, bis mehr Erfahrungen gesammelt sind, hat in eine gewisse Verwirrung. Allein ich darf doch behaupten, daß die Angelegenheit vollständig vertrieben ist. Die theoretischen Erwägungen über das Gesetz sind in jeder Weise erschöpft, etwas Weiteres kann die Regierung nicht vorlegen. Der Vorzug bleibt es unerläßt, noch Verbesserungen zu schaffen. Es wird aber, wie in allen Dingen, der Zweck bestimmen. Das Weitere ist der Zweck des Gutes, welche wie das vorliegende, bedauern ich immer erit, wenn sie einige Jahre betreiben. Wir haben diese Verbesserungen an dem Rausen und Unzufriedenheitsgefühl erlebt. Die Wohlthäter vieler Gesele sind erit empfinden worden in dem Augenblicke, als Renten bezahlt wurden. Gesele sind, was dies Gesetz, das den arbeitssamfähigen Arbeitern eine Hilfe gewährt, ist so schnell als möglich zu Stande zu bringen. Sie können alsdann dann fort, das ihnen-Bemühten mürreres hochhalten, großen Nutzen zur Verbesserung zu bringen und den meisten Frieden in unsemem Vaterlande zu erhalten und zu befestigen.“

Es ist hiernach anzunehmen, daß die Reichsregierung das Mögliche thun wird, um die Alters- und Invaliden-Versicherung unter Dach zu bringen. Von der Vertheilung des Herrn Ministers, daß der Vorschlag, das Gesetz noch auf einige Zeit hinauszuverschieben, eine gewisse Verbesserung habe, nehmen wir gern Notiz. Wenn die maßgebenden Factoren darauf bestehen, daß das Gesetz fertiggestellt und seine Verbesserung für die Zeit weiter gehalten werde, so man praktische Erfahrungen unter der Hülle derselben gewonnen haben wird, so läßt sich auch für diese Anstellung Mancherlei sagen. Die heute im Reichstage beginnende zweite Lesung der Vorlage wird zeigen, ob die noch unvollendeten Bedenken mächtiger sind oder die Lösung, in der Socialreform zu einem neuen Abschluß zu kommen.

Serkien. Der junge König Alexander vor am

26. im halb acht Uhr aus der Reitbahn zurückgekehrt; gegen halb elf plachten mehrere Dynamit-Patronen, welche bei der Reitbahn untergebracht waren. Die Polizei soll an ein gegen den König geplantes Attentat glauben.





Drummenstraße 11. - Schwere: Dem Telegrafendirektor F. B. ...

**Freudenliste.**

Stadt Hamburg. Kraft. Kay Ferber mit Gen. a. San. Francisco. Dr. phil. August von Fran. a. Dresden. ...

**Vom Ober-Verwaltungsgericht.**

Die Wahlen zur regelmäßigen Erneuerung der Stadt-Verordneten-Verammlung, sowie zum Erlasse eines ...

**Verichtszeitung.**

über die Gottesdienst-Störung erlassen, die allerorts bekannt gemacht zu werden verdient: Die Störung der ...

**Coursebericht der Bankfirmen zu Halle a. S.**

Table with columns: Dividende, St., Courantkurs. Lists various bank shares and their values.

**Industrie, Handel und Finanzen.**

Der Aufsichtsrath der Deutschen in Bezug in Mannheim beschloß, der auf den 25. April anberaumten ...

Des Reichs-Rathschlusses mit der Hoffkassafirma im Zusammenhang steht, und wenn das bei der ...

**Mandeburger Börse, vom 28. März 1889.**

Table of stock market data for Mandeburg, including various shares and their prices.

Salz: 23. März. West-Preußen-Graze. Für 100 kg. ...

**Telegraphischer Coursebericht der Hallischen Zeitung.**

Berliner Courseberichte. Berlin 29. März 1889. ...

**Wetterbericht der Hallischen Zeitung.**

Mittheilung des Wetters am 30. März. ...

**Tages-Kalender für Sonnabend 30. März.**

Anst. 10. April, von 9-1 Uhr geöffnet. Die Ans- u. ...

**Neueste Nachrichten und Doppelten.**

v. Berlin, 29. März. (Privatleg. der Hall. Ztg.) Die Central-Fraktion des Reichstags hat sich heute ...

Auslieferung von Russen aus Rumänien hofft das Journal, die rumanische Regierung werde den Reclamationen ...

**Familien-Nachrichten.**

Verlobt: Felene Söhnlein mit Gen. Harrer Kattens ...

**Amstliche Bekanntmachung.**

Die von der Königl. Regierung zu Merseburg für 1889/90 ...

Fabrik von Wagen und Wagentheilen. D. Keil, Halle a. S., Leipzig, Str. 72.

Bürgerverein für Stadt. Interessen. Sitzung am 29. März.

Gärtner-Verein. Versammlung am 30. März.

Familien-Nachrichten. Statt jeder besonderen Meldung. Joseph Geryczynski u. Frau Martha geborene Fischer.

Die heute früh 9 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines ...

Statt jeder besonderen Mitteilung. Gelsen Abend 9 1/2 Uhr ...

Es hat Gott gefallen unsere liebe Schwester, Tante und Großmutter ...

Central-Genossenschaft in Halle a. S. Natur-Weine. Hauptgeschäft in BERLIN.

Central-Genossenschaft in Halle a. S. Natur-Weine. Hauptgeschäft in BERLIN.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Erste' and other fragments.













**Bum Schlußaufgang empfehle:**  
**Tornister**  
 aus Leder, Cloth, Sechund, Pilsch, Tuch von 1/2 per Stück an  
 Nur gediegene Sattlerwaare.  
 Keine Maschinenarbeit.



Schultaschen, Universal- Bücherträger für Knaben u. Mädchen, Haarschminktaschen 40 An. 50, Schleifertaschen, Klapp- tafeln, Federkasten aus einem Stück von 10 A an, Fieberlein, Lesebücher, Altkalender, Lehrbücher sowie sämtliche Schularbeiten zu billigsten Preisen.



Albin Hentze, Halle a/S., 39. Schmeerstr. 39.

**Otto Will, Halle a/S.,**  
 Brüderstraße 11,  
 Hypotheken-, Vermittlungs- u. Commissions-Geschäft  
 für die Provinz Sachsen.

Verwaltung von **Bank- und Privatgeldern** jeder Höhe auf Fonds und Aktienmärkten, zum niedrigsten Zinsfuß, auf Wunsch 6 bis 10 Jahre rückwärts.  
 Kostenfreie Unterbringung von **flüssigem Privat-Capital** auf nur sichere und gute Hypotheken.  
 Vermittlung in **An- und Verkauf** fähiger und löstlicher Grundstücke; [9119] für Kaufsuchende kostenfrei.  
 Unterleitung aller schriftlichen Arbeiten in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten.  
**Schnellste, verschwiegenste u. streng realistische Ausführung der Aufträge unter billigsten Bedingungen.**

**Otto Knoll, Leipz. Str. 8788**  
 erdichtes und feinstes Concé  
**fertiger Herren- u. Knaben-Confection,**  
 grosses Stofflager.  
 Bestellungen nach Maß werden unter Leitung sehr tüchtiger Kräfte sauber und billigst angefertigt.  
 Ein großer Vorrath feiner Stoffe von 1-3 Meter hind unter Preis abgegeben. [9910A]

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Wegen wachsender Kundenzahl, sowie eines hochgeordneten Bedürfnis in Stadt und Land zur gefälligen Nachricht, daß ich mein  
**Büchsten- u. Pinsel-Geschäft**  
 mit heutiger Tage von gr. Klausstr. 37 nach gr. Ulrichstr. 7, im Hause des Herrn Wilmshagen verlegt habe, und bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mein neues Unter- nehmen auf all' übertrauen zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Max Jaculi, Riedrichs Nachfg.,**  
 Bürstenmachermeister.

**Prima Stearinlichte, Wiener Packung,**  
 Tafel-, Kronen-, Piano- und Wagenlichte à Pack 500 Gr. 65 A bei Entnahme von 10 Pfd. 60 A. [9890]  
**C. Linke, Seifenfabrik.**

**Für Stotternde**  
 beginnt binnen Kurzem in Halle a/S. ein Course. Stellung innerhalb 14 Tagen garantiert! Baugüte, Referenzen! [9888]  
 Wied. bis s. 1. April i. d. Exped. d. Bl.  
**F. Melzer, Berlin.**

# Sonnenschirme!

Den geehrten Damen von Halle und Umgegend die ergeb. Mittheilung, daß meine diesjährige Sonnenschirm-Collection fertig gestellt und soweit es der Platz erlaubt mit der höchsten Eleganz versehen, den 30. cr. beginnen werde; die Auswahl ist in vielen Sorten besonders reichhaltig, sie umfaßt ca. 120 Waaren in ca. 250 Gattungen, welche ausgenommen einige Stoffe zum Überziehen am Lager.  
 Zudem ist für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen herzlich dankt, bitte dasselbe mir auch ferner bezeugen zu wollen.  
 Ergebenst  
**Fritz Behrens, Schirmfabrik, Halle a. S., 69. gr. Steinstraße 69.**

**Hutbouquets**  
 allerneuester Mode im Eingetrocknet in Gattungen.  
 Größte Auswahl.  
**Das Neueste in Hutblumen.**  
**M. Peiser,**  
 Blumenfabrik,  
 Gasse a. G., Seifstraße 2.  
 Puppenmaschinen erhalten Rabatt.

**Amerikanische Glanz-Stärke**  
 von Fritz Schulz jun. in Leipzig  
 garantiert frei von allen schädlichen Stoffen.  
 Diese bis jetzt unübertroffene Stärke hat sich am außerordentlich bewährt; sie enthält alle zum guten Gelingen erforderlichen Substanzen in den richtigen Verhältniß, so daß die Anwendung stets eine sichere und leichte ist. Der vielen Nachahmungen halber bes. ich die Aufmerksamkeit, das jedem Sackel aufgedruckt ist Preis pro Sackel 20 Pfd. Zu haben in fast allen Colonialwaaren-, Drogerie- und Seifenhandlungen. [7446]

**Belanntmachung.**  
 Der Betrieb der H. Bamdorf'schen Regel in Wanzeleben bei Zeuthen wird für Bedienung der Concursmasse fortgesetzt.  
**Bernh. Schmidt,**  
 Concursverwalter. [79911]

**Musik-Unterricht.**  
 Mein Institut befindet sich jetzt Weidenplan 14, I. (s. d. Promenade.)  
 Der Unterricht beginnt für das Sommerhalbjahr am 1. April. Clavier, Violine, Cello, Harmonium, Gesang u. Theorie. Ensemblespiel. Privat-Unterricht. [9910]  
**H. Petri.**

**Abonementen zum Mittagstisch**  
 von 1 Mart an werden noch angenommen, ohne Weinwanz, Leipzigerstrasse 111. [9468]

**Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins.**  
 Der Unterricht beginnt für:  
**Doppelte Buchführung,** Montag, den 8. April, Nachmittags 2 Uhr.  
**Schnellschönschreiben,** Mittwoch, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr.  
**Stenographie, (Schrift Stolze)** Mittwoch, den 10. April, Abends 8 Uhr.  
 Lehrgänge von Nichtmitgliedern können ebenfalls am Unterricht theilnehmen.  
 Anmeldung bei Herrn Wilhelm Boehr. Der Vorstand. [9853]

**Fröbelscher Kindergarten**  
 des staatl. concessioinirten Kindergärtnerinnen-Seminars, Weidenplan 6b.  
 Das Sommer-Semester beginnt Montag den 1. April. Der Kindergarten ist von 9-12 u. 2-4 Uhr geöffnet. - Sorgfältige hygienische Leitung mit vorzüglicher Berücksichtigung für den folgenden Schulbetrieb; Unterrichts nach Altersstufen, Sprechübungen, Vortragsbildung etc. Aufnahmen jederzeit. [9829]  
 Lina Seifhelm.

**„Germania“**  
**Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.**  
 Versicherungsbetrag am 1. März 1889: 154,555 Gulden mit A 375,966,199 Kapital und A 865,984 jährl. Reute.  
 Neuer Zugang im Jahre 1888: A 55,926,331.  
 Jahresgewinn an Prämien und Zinsen 1888: A 58,802,956.  
 Vermögensbetrag Ende 1888: A 101,183,464.  
 Ausgegebenes Kapital, Renten etc. seit 1867: A 91,614,464.  
 Dividende, die mit Gewinntheil Vertheilten A 16,328,727.  
 Altersversicherung nach den neuen Bestimmungen von 15. Juni 1883. Vorkassebüchsen und Kassen für Actiönare werden nicht erhoben.  
 Reente erhalten unter den günstigsten Bedingungen Zinsen an Cautionsstellungen.  
 Jed. geneigte Auskunft wird bereitwillig kostenfrei erteilt durch die Herrn Vertreter der „Germania“.  
 Halle a/S., den 27. März 1889. [9889]  
**Die Haupt-Agentur der „Germania“:**  
**Franz Richter,**  
 Gütchenstrasse Nr. 7.

**„Victoria-Theater.“**  
 Sonnabend, den 30. März 1889.  
**Der Trompeter v. Säckingen.**  
 Romantisches Schauspiel mit Belang in 7 Akten.  
**Im Saale des Kronprinzens:**  
 Sonnabend, den 30. März 1889, Abends 8 Uhr  
**XVII. Concert**  
 des Orchestermusik-Vereins. (volles Orchester).  
 Schumann Sinfonie B dur.  
 Weber Ouverture Freischütz.  
 A. Stein Adagio aus der Es dur Sinfonie.  
 Laeher Marsch.  
 Liutz Rhapsodie.  
**Meine Sprechstunde ist vom 1. April ab an Wochentagen von 11-12 Uhr, an Feiertagen von 8-9 Uhr.**  
**Dr. Ehrhard.**

**Tag, Sport, Spiel.**  
 - Der Kaiser hat der Sportwelt auflose für das Remisejahr 1889 sieben Ehrenpreise angelehrt, die auf nachfolgende Nennliste entfallen: Hannover a. W., 12. Mai, Großes Steeple Chase; Wetzlar, 2. Juni, Kalkersberg; Charlottenburg, 16. Mai, Großes Uprettenburger Arnee-Jagd-Rennen; Berlin-Hoppeparken, 14. Juni, Großes Arnee-Jagd-Rennen; Kassel, 29. Juni, Jagd-Rennen; Hannover, 30. Juni, Großes Hannoverische Steeple-Chase; Baden-Baden, 8. October, Großes Arnee-Jagd-Rennen.  
**Vorfälle.**  
 - Wermier Böttcher, Kant Mittheilung der Böttcherbank von 30 Kaufmanns Aktien folgende Contingente der Wermier Böttcher auf 1889: A 30,000, Gr. A 35,714, A 10,000, Nr. 81,945 A 6,000.  
**Beziehungen.**  
 - Café, 28. März. Wie es heißt, sind Verhandlungen wegen Aufhebung einer Fern- u. Verbindung Café-Berlin im Hinblick auf die Verbindung Berlin-Frankfurt im Gange. Die Aufhebung soll die Auslieferung der Anlage davon abhängig machen, daß die auf der Verbindung eine jährliche Einnahme von 5000 A garantiert wird.  
**Beleg der Aktiengesellschaft „Vollst. Zeitung.“**  
 Halle, Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei.  
 Exped. der Sächsischen Zeitung: Gr. Marktstraße 11, gedruckt 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Krankheit eine der Ursachen zu Grunde liege, wie sie für zahlreiche Krankheiten schon gefunden wurden. Die neueren Untersuchungen machen es sehr wahrscheinlich, daß die Wintergrippe durch das Eindringen bestimmter mitropfloriger Mäuse, sogenannter Mikrokokken, in den Kreislauf herbeigeführt wird. So, es scheint jetzt, als ob der giftige Stoff sich in dem erkrankten Individuum selbstständig zu entwickeln vermag, wenn wir einigen allerdings nur wenigen Beobachtungen in dieser Beziehung Glauben schenken wollen. Damit ist viel leicht im Zusammenhang, daß der Krankheitsgrad der allgemeinen Wintergrippe ungleichmäßig im Innern des Leibes verstreut liegt, daß der Arzt außer Stande ist, denselben anzufinden. „Wie find“  
 lautete einst ein prophetisches Wort Joseph Stoda's, des großen Wiener Klinikers und Pathologen, von 10 vielen Gefahren umringt und unser Leib ist so leicht eingedrückt, daß man sich wundern muß, wenn es noch einen lebendigen Menschen giebt.